

Walter Hofer (Zurzach)

Autor(en): **W.Z.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **47 (1949)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

thal. In den Jahren 1894/1896 besuchte er das Technikum Winterthur, wo er das Diplom als Geometer und Kulturtechniker erhielt. Im Jahre 1901, als sein Vater starb, übernahm er dessen Bureau. In treuer Pflichterfüllung und großer Zuverlässigkeit führte er seine Arbeit aus. Er war auch lange Zeit Bauführer der Saane-Korrektion; weiter gehörte er der Bau- und Rechnungsprüfungskommission Laupen an. Seit dem Jahre 1915 lebte er in glücklicher Ehe mit Frieda von Niederhäusern. — Die Neuvermessung der halben Gemeinde Guggisberg, seinem Heimatort, hat er ausgeführt. Von 1917 bis zu seinem letzten Tag war er Nachführungsgeometer der 11 Gemeinden des Amtes Laupen.

Nun ruht der unermüdliche Schaffer; vielen wird er unvergeßlich sein. N.

Walter Hofer (Zurzach) †

Eine große Trauergemeinde nahm Freitag, den 27. Mai 1949 im Krematorium Aarau von Jakob Walter Hofer, Grundbuchgeometer in Zurzach, Abschied. Neben seinen Angehörigen, den Behördevertretern von Zurzach und Umgebung, Freunden und Bekannten nahm auch eine größere Anzahl Berufskollegen der Sektion Aargau, Basel und Solothurn am letzten Ehrengelichte des Verstorbenen teil.

Walter Hofer wurde im Jahre 1881 in seiner aargauischen Heimatgemeinde Rothrist geboren. In Wynigen, wo sein Vater Stationsvorstand war, besuchte er die Schulen. Mit sechs Jahren schon wurde er Halbweise, indem die Mutter von einer achtköpfigen Kinderschar wegstarb. Walter war ein begabter Knabe mit zeichnerischen und mathematischen Fähigkeiten. Er besuchte eine Zeitlang das Gymnasium in Burgdorf, absolvierte dort bei einem Geometer eine Lehrzeit und erwarb sich am Technikum Winterthur das Diplom als Geometer. In Liestal, wo er sein Praktikum absolvierte, erwarb er sich im Jahre 1907 das Patent als Konkordatsgeometer. Hier lernte er auch seine zukünftige Gattin, Fräulein Schmaßmann, kennen und siedelte 1910 nach seiner Verheiratung nach Leibstadt im Bezirk Zurzach über, gründete ein eigenes Vermessungsbureau und erstellte in den Jahren 1910–1916 die beiden Grundbuchvermessungen Leibstadt und Full-Reuenthal in meisterhafter Weise. Im Jahre 1916 wählte ihn der aargauische Regierungsrat zum Nachführungsgeometer des Bezirkes Zurzach mit Sitz in Zurzach. Diesen Posten bekleidete Walter Hofer bis zu seinem Tode in seriöser und zuvorkommender Weise. Der Verstorbene führte neben vielen Tiefbauarbeiten die Teilregulierungen und Vermessungen von Ober- und Unterendingen, Fisibach und in den letzten Jahren die größeren Güterzusammenlegungen von Leuggern Los I und von Rekingen durch. Walter Hofer war durch seine gewissenhafte Berufsauffassung, sein freundliches und ruhiges Wesen überall geschätzt.

Er stellte sich aber auch der Öffentlichkeit zur Verfügung; er war Mitglied der Schulpflege, viele Jahre im Vorstand des Verkehrsvereins, sang einige Zeit im Männerchor und leitete während zwei Amtsperioden die reformierte Kirchenpflege als deren Präsident.

Neben seiner beruflichen und öffentlichen Tätigkeit widmete er sich aber auch seiner Familie. In ihr fand er das häusliche Glück und die Ruhe

als Ausgleich für die Unrast seiner täglichen Pflichten. Der Ehe entsprossen fünf Kinder, drei Knaben und zwei Mädchen. Ein schweres Leid hinterließ der jähe Tod seines 25jährigen Sohnes im Jahre 1945.

Am 1. April 1949 übergab Walter Hofer sein Geometerbureau einem Nachfolger in der Hoffnung, sich seiner Familie noch einige Zeit erhalten zu können. Es sollte nicht sein; ein mehrjähriges, schleichendes Leiden hatte seine Kräfte aufgezehrt.

Seine Angehörigen versichern wir unserer herzlichen Anteilnahme. Diejenigen Kollegen, die dem Heimgegangenen nähergestanden sind, werden ihm ein treues Andenken bewahren. W. Z.

Kleine Mitteilungen

Eidgenössische Technische Hochschule. Ehrenpromotion

Am 20. Mai hat die ETH. Herrn Dr. phil. *Robert Helbling*, Flums, zum *Doktor der Naturwissenschaften ehrenhalber* ernannt, „in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Entwicklung der Photo-geologie und seiner Pionierarbeit für die Einführung der Stereophotogrammetrie in der Schweiz“.

Wir beglückwünschen Dr. Helbling zu der wohlverdienten Ehrung.

Wahl des Chefs des Eidgenössischen Meliorationsamtes

Der Bundesrat hat als Nachfolger von Oberstbrigadier A. Strüby sel. zum Chef des Eidgenössischen Meliorationsamtes gewählt Herrn Dipl.-Kulturingenieur und pat. Grundbuchgeometer *Hans Meyer*, von Schleithelm. Hans Meyer wurde 1903 geboren; er schloß seine Studien als Kulturingenieur an der ETH. in Zürich im Jahre 1926 mit dem Diplom ab. Von 1927–1932 betätigte er sich als Markscheider in Sumatra. Von 1933–1935 führte er in Neuhausen ein eigenes, privates Kulturingenieur-bureau. Nach Praxis bei den Grundbuchgeometern Lips (Elgg), Baumann (Hertlingen) und Kleck (Thayngen) erwarb er im Jahre 1937 das eidgenössische Grundbuchgeometerpatent. Von 1938–1942 wirkte er als kantonaler Kulturingenieur von Schaffhausen, als Nachfolger von Herrn Tanner. Seit 1942 war er auf dem Eidgenössischen Meliorationsamt tätig, zuletzt als 1. Sektionschef.

Wir sind überzeugt, daß der Bundesrat mit dieser Wahl einen vorzüglich ausgewiesenen Mann auf den rechten Posten berufen hat. Seine vielseitige praktische Tätigkeit, auch im Ausland und als freierwerbender Kulturingenieur, wie auch auf dem Eidgenössischen Meliorationsamt wird ihn befähigen, die große Verantwortung, die mit dem neuen Amt verbunden ist, in Kenntnis der nicht immer einfachen Verhältnisse, zu übernehmen und seine Fähigkeiten zum Wohle des Landes einzusetzen. Die schweizerische Geometerschaft begrüßt den Gewählten mit vollem Zutrauen und beglückwünscht ihn zu seiner ehrenvollen Wahl.